



Hofmann Infocom AG

Es muss nicht immer Exchange sein

Unter dem Dach der Hofmann Infocom AG in Nürnberg versammeln sich eine Druckerei, ein Verlag und zwei Dienstleister. Sie liefern ihren Kunden von der strategischen Planung von Druckerzeugnissen über deren Gestaltung und die Druckvorstufe bis hin zur Realisation Service aus einer Hand. Hofmann Druck bietet seit dem Jahre 1908 Offsetdruck auf Bogen und Rolle an.



Große Dateianhänge in E-Mails bereiteten dem Postfix-Mailserver des Internet Service Providers von Hofmann Infocom zunehmend Probleme. Nachdem ein Umzug des Mailservers in die Räume des Medienunternehmens dieses Problem zwar löste, aber neue hervorrief, entschloss sich Prokurist Ewald Wächter zusammen mit Administrator Florian Horst, den alten Mailserver komplett abzulösen.

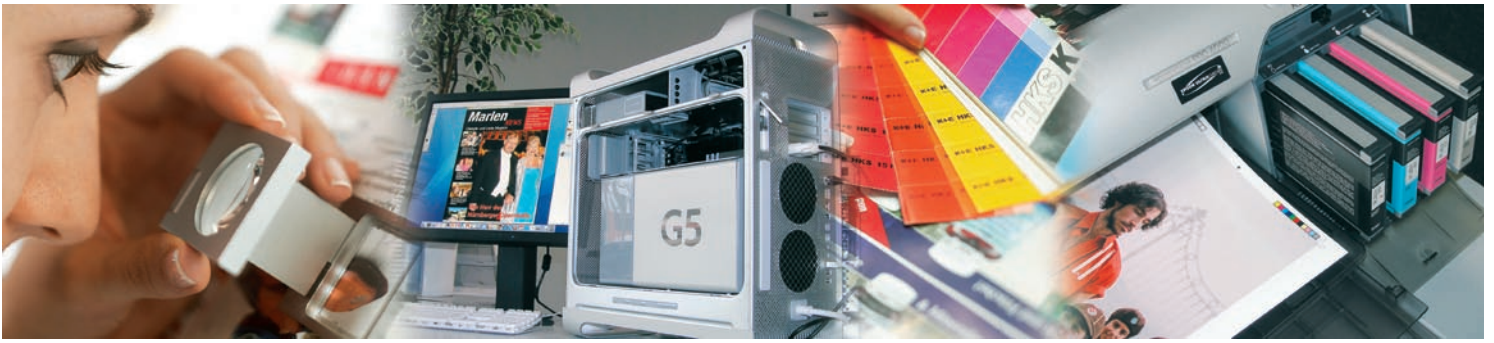
Alternativlösungen

Jürgen Kochanski, System Engineer beim Systemhaus ZK-Computersysteme GbR, stand der Hofmann Infocom AG bei der Wahl einer geeigneten

Lösung beratend zur Seite. Er wählte für die Bedürfnisse von Hofmann drei Alternativen aus: einen Microsoft Exchange Server, Exchange4Linux auf Basis einer Open-Source-Lösung, das von Neuberger & Hughes kommerziell unterstützt wird und den Kerio MailServer.

Vergleichsanalyse

Für den Microsoft-Exchange-Server sprachen eine vertraute Oberfläche und relativ leichte Administrierbarkeit. Dem gegenüber standen jedoch hohe Kosten für das Betriebssystem, den Mailserver selbst sowie die Anschaffung notwendiger Drittprodukte. „Exchange4Linux als



kommerziell unterstützte Open-Source-Alternative ist zwar preislich nicht zu schlagen. Jedoch ist die Administration immer noch eher etwas für Linux-Profis“, erläutert Kochanski. Für den Kerio MailServer sprach, dass er auch unter Nicht-Windows-Betriebssystemen läuft und gleichzeitig Funktionen zur Sicherung und Archivierung der E-Mails sowie ausgereifte Mechanismen zu Abwehr von Viren und Spam von Haus aus mitbringt. Zudem unterstützt der Kerio MailServer direkt den Apple Mailclient, den Terminkalender iCal und das Adressbuch von Mac-OS X.

Da in der Produktion bei Hofmann Infocom mehr Macs als PCs zum Einsatz kommen, könnte das Unternehmen mit den kostenlosen Bordwerkzeugen von Mac-OS auch die Groupware-Funktionen des Kerio MailServers nutzen und sich die Anschaffung teurer Clientsoftware sparen.

Migration in zwei Schritten

Prokurist Wächter fiel die Entscheidung relativ leicht, da sowohl die Preisvorteile als auch die enthaltenen Funktionen für den Kerio MailServer sprachen. Der Kerio MailServer hatte also das Rennen gemacht und kurz nach der reibungslosen Umstellung auf den Kerio MailServer in der Produktion sollten auch die E-Mailkonten in der Verwaltung von dem dortigen Exchange-

Server 5.5 auf den Kerio MailServer migriert werden. Bis auf ein paar kleine Problemchen, die das Systemhaus zusammen mit dem deutschen Distributor brainworks computer technology GmbH und Kerio schnell lösten, haben die Benutzer in der Verwaltung von der Migration nichts mitbekommen. Die Mitarbeiter in der Produktion können nun zudem mit den Bordwerkzeugen von Mac-OS auf Groupware-Funktionen zur Terminplanung und -abstimmung zugreifen. Vor Viren schützt die Mitarbeiter die integrierte Scan-Engine von McAfee. Und auch den meisten Spam halten die integrierten Antispamfunktionen von den Benutzern fern.

Resümee

Insgesamt sind Prokurist Wächter und System Engineer Kochanski mit der neuen Lösung sehr zufrieden, zumal die meisten Probleme während der Umstellung lokale Ursachen hatten. Und Ewald Wächter freut sich über das Geld, das er im Vergleich zu den alternativen Lösungen gespart hat.

Kerio MailServer

- ▶ Günstige Alternative zu Exchange
- ▶ Läuft unter Windows 2000/XP/2003, Linux, Mac OS X
- ▶ Integrierter Viren- und Spamschutz
- ▶ Volle Webmail-Funktion mit jedem Browser
- ▶ Komplette Groupware-Lösung
- ▶ Einfache plattformübergreifende Administration
- ▶ Integrierte Backup- und Archivfunktion

